

2. Fürstliches Archiv Burgsteinfurt, Best. D (Familiensachen)

2.1 Herrschaften Hackenbroich und Helpenstein

Nr. 4

(1403), 1600 – 1626

Streitigkeiten zwischen der Pfalzgräfin Amelia und Graf Arnold IV. von Bentheim einerseits und Graf Werner von Salm-Dyck-Reifferscheid andererseits wegen der Herrschaften Bedburg und Hackenbroich nach dem Tode der Gräfin Walburga von Neuenahr

Enthält u.a.: Auszüge aus dem Testament der Walburga von Neuenahr, Gemahlin Adolfs von Neuenahr, und der Magdalena Gräfin von Neuenahr, Gemahlin Arnolds Graf von Bentheim, o. J.; Genealogische Stemmata der Grafen zu Neuenahr, der Grafen zu Salm und der Grafen zu Bentheim von ca. 1400 bis ca. 1650; Urkundenabschrift von 1466 (*sent Thomas avent des heiligen apostels*): Salentin von Isenburg, Dompropst zu Köln, und Dietrich Graf zu Manderscheid, Herr zu Schleiden, schlichten einen Streit zwischen Gumbrecht Graf zu Neuenahr, Erbvogt zu Köln und Herr zu Bedburg einerseits und Johann Graf zu Salm, Herr zu Reifferscheid, Dyck und Alfter, Erbmarschall des Stifts zu Köln andererseits bezüglich des Nachlasses des Johann zu Reifferscheid, zu Bedburg und Dyck und setzen eine Eheveredung zwischen Johann Junggraf zu Salm, ältester Sohn zu Reifferscheid, Dyck und Alfter und der Philippa zu Neuenahr fest.

6 Bl.

Memorial vom Juli 1620 betr. die zwischen Neuenahr und Bentheim einerseits und Reifferscheid andererseits streitige Sukzession in den Herrschaften Bedburg und Hackenbroich, beginnend mit einer kritischen Betrachtung des Ehevertrags von 1403 zwischen Graf Wilhelm von Limburg und Frau Metza von Reifferscheid bis 1620 reichend, welches die erb- und lehnsrechtlichen Fragen auch anhand von Urkunden (Familienverträgen) behandelt.

6 Bl.

Verschiedene Briefwechsel der Hauptkontrahenten betr. die streitige Sukzessionsangelegenheit (1621-1626); gründlicher Bericht vom Neuenahrerischen Sukzessionsrecht in der Bedburgischen Herrschaft von 1608, beginnend mit der Eheverschreibung von 1403.

7 Bl.

Genealogisches und besitzgeschichtliches Stemma betr. die Sukzession in der Herrschaft Alpen und der Erbvogtei des Stifts Köln sowie in den Herrschaften Bedburg und Hackenbroich, aufgestellt 1622. Ausführliche Deduktion in der Possessionsfrage der Bedburgischen Appertinenzen (als nicht näher beschriebenes Zubehör des kurkölnischen Lehens Herrschaft Bedburg) im Fürstentum Jülich in Sachen Graf zu Salm ./ Graf zu Bentheim von 1607/09, d. i. eine Eingabe an das Reichskammergericht zu Speyer.

ca. 26 Bl.

Fürstl. A Burgsteinfurt, D 562; s. Aders 1120

Nr. 5

[1310 – 1573], 1560

Verzeichnis der jährlichen Einkünfte der Herrschaften Hackenbroich und Helpenstein von 1560, welches folgende Punkte anführt: Die Geld- und Kornrenten, die Pachten aus Hackenbroich, ferner die Pachten aus *Hackhuesen, Woringen, Roggendorf, Delhoven, Straberg* und *Zons (Zuntz)* mit den Namen der Pächter. Hinzu kommen die Helpensteiner Geldrenten und Kornpächte, Fruchtrenten und Pachthühner. (Die Urkunden betr. Hackenbroich, Helpenstein und Linnep 1310-1573 liegen separat).

26 Bl.

2.2 Herrschaft Wevelinghoven

Nr. 6

(1428, 1434 – 1513), 1561 – 1626

Die durch Wilhelm von Wevelinghoven geschehene Verpfändung eines Drittels der Herrschaft Wevelinghoven und des Gutes Lievendahl an den Eb. von Köln, wie diese darauf an Heinrich von Gemen durch seine Vermählung mit Wilhelms Tochter Anna gefallen, endlich – nachdem sich der Eb. von Köln aller Ansprüche darauf begeben – vom Grafen Everwin von Bentheim 1492 zur Hälfte durch Schenkung und 1513 zur anderen Hälfte durch Kauf von Johann und Karda, Graf und Gräfin von Holstein und Schaumburg, Herrn und Frau zu Gemen, erworben worden (so der Aktentitel).

Auszüge aus verschiedenen Urkunden betr. die Herrschaft Wevelinghoven. 1. Urkunde von 1446 (s. Aders, Nr. 573). 2. Urkunde vom 20. April 1459 (s. Aders, Nr. 644). 3. Urkunde von 1466, worin sich Heinrich, Herr zu Gemen, und seine Frau Anna des Eigentums an der Herrlichkeit Wevelinghoven zugunsten des Ritters Johann Bolle begeben (Aders, Nr. 100). Ferner Auszüge aus Urkunden von 1492, 1494, 1513 und 1446 auch aus Aktenstücken (vielfach in Aders erwähnt).

2 Bl.

Urkundenabschriften von 1428 (Aders, Nr. 1276), Pfandverschreibung des Hauses Lievendahl durch Eb. Dietrich von 1434 (Aders, Nr. 525) und dazu der Reversbrief mit Abrissen der Siegel (Aders, Nr. 526), Leibzuchtbrief vom 25. Jan. 1446 (Aders, Nr. 573). Urkunden von 16. Jan. 1449 (Aders, Nr. 578), 4. April 1459 (Aders, Nr. 643b) und 31. Okt. 1451 (Aders, Nr. 591). Am 21. Okt. 1462 versichert Heinrich Herr zu Gemen den Eb. zu Köln der Pfandschaft von Lievendahl und Berg (*Berck*). Heinrich Herr zu Gemen und seine Frau Anna tragen dem Ritter Johann Bolle die Herrschaft Wevelinghoven und die Pfandschaft Haus Lievendahl auf (Aders, Nr. 100), 1. April 1466. Anna von Gemen, Frau zu Wevelinghoven, verschreibt oder verzichtet zugunsten Everwins zu Steinfurt auf eine jährliche Zahlung von 60 Ggl. aus Wevelinghoven und Lievendahl, Urkundenabschrift vom 12. Nov. 1494 (Aders, Nr. 133). Urkundenabschrift vom 1. Aug. 1513 (Aders, Nr. 142).

Eidesformel, die die Wevelinghovener Untertanen bei der Huldigung für Gräfin Magdalena 1561 gesprochen haben, dsgl. für Graf Arnold von Bentheim 1575, dsgl. für Graf Wilhelm Heinrich von Bentheim 1626.

Ordnung der Salarien und Entgelte der Gerichtspersonen (Vogt, Schöffen, Gerichtsschreiber, Gerichtsboten, Prokuratoren) und Ordnung für ein Parteienverhör durch Droste, Rentmeister und Richter, beide erlassen von Graf Arnold von Bentheim 1615.

54 Bl.

Fürstl. A Burgsteinfurt, D 493; s. Aders 1161 und 1162

Nr. 7

(1173ff), 1607 – 1629

Pastorat und Vikarie zu Wevelinghoven

Die Kollation oder das jus patronatus, d. i. eine Abschrift der Urkunde vom 14. März 1242 [1241] (s. Aders, Nr. 2). Auszug aus der Urkunde von 1241 bzw. 1242. Abschrift einer Urkunde von 1173 betr. das Patronatsrecht für das Kloster Langwaden inter haeredes, also dem *nobilis* Christianus und Albero, die das Kloster Langwaden auf ihrem Grund errichtet haben. *ille patronatum super locum obtineat, qui etiam super Wevelinchoven dominium obtinuerit*. Urkunde von 1216, mit der

Engelbert Elekt der Kirche zu Köln einen Schiedsspruch wegen des Kollationsrechtes der Kirche zu Wevelinghoven bestätigt (Aders, Nr. 1). Urkunde von 1496 o. T. (Aders, Nr. 825). Verzeichnis aller Gefälle, Pächte und Renten der Pastorei, Einkünfte der Kaplanei, Unterhalt des Schulmeisters und Küsters (mit Namen der Präsentationspflichtigen), 1600. In demselben Verzeichnis Aufstellung der Einkünfte aus dem großen Zehnt von 1602, Aufkommen an Renten, die den Armen zu Wevelinghoven zustehen, Einkommen der Kirche selbst zu ihrer baulichen Unterhaltung. Verzeichnis der Einkünfte und Ausgaben der Vikarie zu Wevelinghoven, aufgezeichnet durch Vogt Heinrich Steintgens, 1614-1616. Verzeichnis der Liegenschaften der Vikarie, o. J. Vikarienrechnungen 1618-1629. Einkünfteregister der Pastorei, 1607-1609, darin: Nachrichten über Kriegsunruhen der Zeit.

Schreiben des Grafen Jost von Holstein-Schaumburg an den Grafen von Bentheim als Herrn zu Wevelinghoven, wonach das Personat oder die Pastorei zu Wevelinghoven durch den Tod des Johann Wiens ledig geworden ist und das Präsentationsrecht alternierend dem Herrn zu Gemen und dem Grafen von Bentheim zukommt. Johann Wiens war durch den Vater des Grafen von Bentheim präsentiert worden. Davor war Bernhard von Hagen, ehemaliger kölnischer Kanzler, präsentiert und investiert worden. Jetzt wolle er Anton von Schaumburg, einen natürlichen Sohn des Eb. Anton von Schaumburg (1556-1558), für das Pastorat präsentieren, 1. Aug. 1574. Supplik der Kirchenräte zu Wevelinghoven an den Grafen Wilhelm Heinrich von Bentheim, dem Sohn des zeitigen Pastors Andreas Rotarius, mit Billigung des Pastors und ihrem Vorwissen, die Vikarieneinkünfte zur Fortsetzung seines Studiums anzuweisen, unterzeichnet von Dietrich Averlach senior, Petrus Rolandi und Gerhard Keyser, 1616.

56 Bl.

Fürstl. A Burgsteinfurt, D 494; s. Aders 1163

Nr. 8

1519 – 1627

1. Bericht von dem Zehnt zu Wevelinghoven, der wohl zur Untersuchungssache gegen den Vogt Balthasar gehört, verzeichnet die Ländereien des Pastorats und der Kirche zu Wevelinghoven, 1577 (*Bericht von dem Zehenden, so meinem gnedigen Herrn von etlichen Lendereien nicht allein verweigert, sonder auch zum Theil mit der Tach entfrembt worden im Jahr 1577, derwegen diß nicht bey das Brüchtenbuch gehörig*).
2. Einkünfteregister der Kirche zu Wevelinghoven, ca. 1519.
3. Berichte wegen des Zehnts zu Wevelinghoven, 1627.
4. Verpachtung der Wevelinghovener Zehnten, 1616.

ca. 0,5 cm stark

Fürstl. A Burgsteinfurt, D 496; s. Aders 1165

Nr. 9

1521

Rechnung über Empfang und Ausgabe der Herrschaft Wevelinghoven betr. Roggenpachten, Zinshühner, Einnahmen von Bendenpachten, Ausgaben u. a. für Bauarbeiten und Zimmerungen, Pensionen etc.

24 Bl.

Fürstl. A Burgsteinfurt, D 497; Aders 1165

Nr. 10

1533

Rechnung über Empfang und Ausgabe der Herrschaft Wevelinghoven betr. Roggenpachten, Einnahmen an Zinshühnern und Bendenpachten, Ausgaben an Pensionen, unter den sonstigen Ausgaben *eyn nye glaesvenster gegeben inne der Kirche*, auch für andere Bauarbeiten

Nr. 11

1541

Rechnung über Empfang und Ausgabe der Herrschaft Wevelinghoven betr. Roggenpachten, Weinkäufe, Einnahmen an Zinshühnern und Bendenpachten, Ausgaben an Pensionen, sonstige Ausgaben

Nr. 11a

1429, 1550 – 1579

1. Register der Ausgaben beim Bau von Schloss Lievendahl, geführt von Goddert Deutz, Droste zu Wevelinghoven 1550/51, abgehört zu Neuenhausen 1553 vom Grafen zu Bentheim.
2. Bericht über Vorwürfe (in 15 Artikeln) des Grafen wegen unrichtiger Berechnung der Einkünfterechnungen und Unterschlagungen gegen den vorherigen Vogt und Rentmeister Balthasar Nolten, abgefasst von seinem Nachfolger Goddert Deutz. Hierin sind die Exzesse des Vogts und Rentmeisters Nolte enthalten sowie fremde Exzesse von Untertanen der Herrlichkeit Wevelinghoven, 1575 - 1579. Abschließend ein Namensregister der Brüchtfälligen.
3. Verzeichnis aller Wevelinghovener Ländereien, Büsche und Benden, die sowohl Auswärtigen wie den Untertanen gehören, o. D. Die Inhaber der Ländereien sind ordine alphabetico aufgeführt [Ende 16. Jh.].
4. Memorial wegen Bildung einer Kommission in einer Streitsache vor dem Kammergericht zu Speyer zwischen der Herrschaft Wevelinghoven und dem Herzogtum Jülich betr. Grenzstreitigkeiten wegen des jülichischen Amts Grevenbroich [1585 bzw. nach 1600].
5. Bericht des Rentmeisters Dietrich Muntz über derzeitige Vorfälle in seinen Geschäften, 1576.
6. Abschrift der Urkunde vom 1. Mai 1429 (Aders, Nr. 498).
7. Weineinkäufe des Grafen von Bentheim und Weinakzisen, 1577.
8. Beschwerden bezüglich etlicher Hofangelegenheiten am Gericht zu Wevelinghoven, welche durch die Nachbarn vorgetragen wurden, 1575.
9. Klage des Vogts Balthasar Nolte ./ Philipp Sybe wegen Besitzstörung, 1576.
10. Klagen gegen den Vogt Balthasar Nolte u. a. wegen des großen Zehnten des Pastorats zu Wevelinghoven, 1575-1576.

Ehemals zu dieser Akte gehörige Papiere finden sich in D 496.

Nr. 12

1575 – 1576

Rechnung über Empfang und Ausgabe der Herrschaft Wevelinghoven für die Jahre 1575 und 1576
Maßangaben: 1 Malter tuet 2 S[], 1 S[] tuet 2 Fas, 1 Fas tuet 4 S[]. Ein Goldgulden wird berechnet auf 63 albus, der Taler auf 52 albus. Empfang an Roggen aus verschriebener Schuld, Einkünfte aus verpachtetem Erbland, Empfang von stehenden Erbrenten, Empfang an Roggen aus stehenden Erbpachten. Abgang an Roggen, dsgl. Abgang an Roggen für Kreditoren, Empfang und Abgang an Hafer, Empfang an Geld aus verkauften Früchten und Hafer, Empfang von Bendenpachten, Empfang an Geld aus Fährgeld (*Vharzins*), von Zinshühnern, von Öl, von Wachs, von Schafweiden, von Fischereien, von Graßblechern, von der Schleifmühle, von Ferkeln, von Rübkuhen, von rückständiger Schuld, von verkauften Holz, von dem Zehnt zu Heeckhusen (Hackhausen?) in der Herrlichkeit Dyck, Einkommen an Stroh, Ausgabe von verbliebener Schuld.

Ausgaben im Jahr 1575 und 1576 mit detaillierten Angaben, aber nicht rubriziert.

51 Bl.

Fürstl. A Burgsteinfurt D 500; Aders 1165

Nr. 13

1579 – 1580

Rechnung über Empfang und Ausgabe der Herrschaft Wevelinghoven für die Jahre 1579 und 1580

Der große Zehnt für 1580 wird gesondert in einem Heft berechnet. Die Ausgaben sind monatsweise aufgestellt. Als Rentmeister wird Philipp Siberti benannt.

30 Bl.

Fürstl. A Burgsteinfurt D 501; Aders 1165

Nr. 14

1583

Rechnung über Empfang und Ausgabe der Herrschaft Wevelinghoven für das Jahr 1583

Die Vorgänge sind monatsweise aufgestellt.

23 Bl.

Fürstl. A Burgsteinfurt D 502; Aders 1165

Nr. 15

1584

Rechnung über Empfang und Ausgabe der Herrschaft Wevelinghoven für das Jahr 1584

Der große Zehnt wird in einem gesonderten Heft abgerechnet. Die Ausgaben sind monatsweise aufgestellt.

32 Bl.

Fürstl. A Burgsteinfurt D 503; Aders 1165

Nr. 16

1585 – 1587

Wevelinghovener Rechnungen von 1585 bis 1586, Supplement zur Rechnung von 1585, Verzeichnis, was ein jeder von den Wevelinghovener Pachtländereien schuldig sei, 1586. Kornpächte aus den Jahren 1586 und 1587, nach den Vornamen der Pflichtigen alphabetisch geordnet. Bemerkungen des Grafen Arnold von Bentheim auf etliche Supplikationen von Wevelinghovener Untertanen, 1586/87.

50 Bl.

Fürstl. A Burgsteinfurt, D 504; Aders 1165

Nr. 17

1587

Wevelinghovener Rechnungen des Jahres 1587, aufgestellt durch den Rentmeister Gottfried Stolzenberg (*Stoltzenberg*)

22 Bl.

Fürstl. A Burgsteinfurt, D 505; Aders 1165

Nr. 18 **1588**
Wevelinghovener Rechnungen für das Jahr 1588, aufgestellt durch den Rentmeister Gottfried Stolzenberg

12 Bl.
Fürstl. A Burgsteinfurt, D 506; Aders 1165

Nr. 19 **1589**
Wevelinghovener Rechnungen für das Jahr 1589, aufgestellt durch Droste Johann Deutz

Gesonderte Rechnung über Einnahme und Ausgaben des Zehnts zu Wevelinghoven, 1589. Artikel und Punkte der Untersuchungskommissare des Grafen Arnold von Bentheim, bestehend aus Kord von Tecklenburg, Droste zu Tecklenburg, und Johann Deutz gegen den Amtmann zu Wevelinghoven, wegen Unterschlagung, Erpressung der Untertanen etc. Verhöre der Untertanen wegen der Aufschläge des Amtmanns auf die gegen sie verhängte Brüchtenstrafe, 1589.

35 Bl.
Fürstl. A Burgsteinfurt, D 507; Aders 1165

Nr. 20 **1595 – 1597**
Wevelinghovener Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1595, aufgestellt vom Rentmeister zu Wevelinghoven, Vitus von *Huißhoven*

Die Ausgaben sind monatsweise zusammengestellt. Gesonderte Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben aus dem Zehnt zu Wevelinghoven von 1595, Schlussrechnung des Rentmeisters Vitus von *Huißhoven* über die Verwaltung des Rentamts vom Jahr 1597, reicht mit den Restanten bis 1593 zurück. Rechnung über Reparatur der untersten Mühle zu Wevelinghoven von 1596. Anschreiben des Vitus von *Huißhoven* von 1597 bei Einsendung der Rechnung von 1595 und das Rechnungswesen der Rentei überhaupt; Rechenschaftsberichte des 1593 eingestellten Rentmeisters Christopher *Muntz* von 1595/96. Bericht des Rentmeisters Dietrich von *Dueven*, der 1595 an die Stelle des abgesetzten Christopher Muntz getreten ist, u. a. über einen Einfall spanischer Truppen in Wevelinghoven und die von ihnen ausgeübten Plünderungen, 18. Juli 1595.

51 Bl.
Fürstl. A Burgsteinfurt, D 508; Aders 1165

Nr. 21 **1575 – 1576**
Lagerregister oder Verzeichnis der Wevelinghovener Benden mit Angaben bezüglich der Lage der Wiesen, ihrer Pächter und ob die Stücke zur Pfandschaft gehören, 1576. Verzeichnis der Belastungen der Herrschaft Wevelinghoven, aufgestellt durch den Vogt Balthasar *Nolten*, 1575.

Fürstl. A Burgsteinfurt, D 509; Aders 116

Nr. 22 **um 1610/20**
Beschreibung aller Äcker, Wiesen und Waldungen in der Herrschaft Wevelinghoven mit den alphabetisch gereihten (Vor-) Namen der Eigentümer und Pächter, o. D.

Fürstl. A Burgsteinfurt, D 510; Aders 1165

Wevelinghovener Lehnsachen

Auszüge aus einem Wevelinghovener Lehenbuch betr. Gut Buschenich (*Bösmich*), belehnt werden die von Bemmelsberg gnt. Honstein, zum Schluss die von Raesfeld zu Ostendorf (an der Lippe), 1538-1550; dsgl. betr. Gut Wolfshagen im Kapellener Kirchspiel, belehnt werden die von Hochsteden (*Hosteden*), 1529-1600. Gut Winkelhausen, 1563ff. Verschiedene Belehnungen auf dem Lehnstag von 1600. Lehns gesuch des Peter Schlaun nach dem Tode seines Vaters Johann Schlaun wegen eines Lehens in der Herrschaft Wevelinghoven, 1591. Schreiben des Goswin von Raesfeld wegen Belehnung mit den Wevelinghovener Lehen, 1575. Auszüge aus dem Wevelinghovener Lehenbuch, 1525. Abschrift einer Urkunde von 1478 auf Dienstag nach Elftausend Jungfrauen, mit der *Mychgheil Schraeghe* an *Mewys van Saitkotten, Kirstgen, Herman und Eyffgen Bumans* 9 ½ Morgen Artland zu Kapellen. Die Furchennachbarn des zusammenhängenden Landstücks werden auf allen vier Seiten genannt. Das Stück ist ein Mannlehen der Äbtissin Jutta von Reifferscheid, Äbtissin von St. Quirin zu Neuss. Lehns gesuch des Johann Hattorf zu Wevelinghoven an Graf Wilhelm Heinrich von Bentheim bezüglich der Belehnung mit dem Krummen Lehen und dazugehöriger Lehenbrief, 1620. Belehnung des Johann *Pfeiffer*, Bürger zu Kaster, mit 18 Morgen aus dem Pramer Lehen. Belehnung des Johann von Rhemen zu Barnsfeld mit dem *Leylacker* Gut in der Grafschaft Dyck beim Dorf Hemmerden (*Hemer*) gelegen, 1619. Gesuch des Sebastian Schunck als Konstituent für Johann von Hattorf in Düren um Belehnung mit dem Lehen des verstorbenen Johann *Hattorp*, 1624. Lehenbrief des Arnd Graf von Bentheim für Severin Wolter, Lubberts Sohn, über das Erbe und Gut der *Krommen*, 1540. Belehnungen mit dem *Roever*s Gut in der Herrschaft Wevelinghoven, 1570-1575. Lehenbrief für Johann, Henrichs Sohn am ghen Raehm (*ahngen Raem*), über das *Schuncken* Gut im Ksp. Moers, 1573/74 (Pergament nicht ausgefertigt). Vorladung des Werner von *Bocholtz* zum Haus Busch im Amt Hülchrath, um Auskunft über das Lehen Busch zu geben, das in Hülchrath als kurkölnisches Lehen beansprucht wird, 1577. Belehnung des Johann *Grüindscheidt* zugunsten der lateinischen Schule in Moers mit dem Hof Winkelhausen, gelegen in der Grafschaft Moers, 1643. Gesuch der Helena Wehner, Witwe des Schöffen *Ludwicks* zu Wevelinghoven, um Belehnung mit dem *Krusen* Lehen, o. J. Lehnregister Herrschaft Wevelinghoven 1524/25. Verzeichnis derer, die um Belehnung mit Lehen der Herrschaft Wevelinghoven nachgesucht haben, 1541-1579.

Belehnungen im Jahr 1600: Johann von Brockhausen mit dem Hof zu *Lützelrode*, Heinrich Schillers mit 4 ½ Morgen Benden, Wilhelm Müllemann gnt. *Süsterstell* zugunsten der Schwestern von St. Michaelis Bergs, *Hinderhoben* genannt, in der Stadt Neuss mit 10 Morgen Benden, Theiß *Wunderlings* mit 20 Morgen Busch, Goddert von Neukirchen gnt. Nievenheim mit dem *Rovers* Gut, Daem Kochs zu *Steinforth* mit dem Gut zu Rubbelrath (*Rubbelrade*) und 16 Morgen Artland, Winand Wirtz mit zwei Hofstätten bei der Kirche in Kapellen und 12 ½ Morgen Artland um Kapellen, Winand Wirtz mit Haus und Hof und 20 Morgen Land an der *Borkescher Hove* auf dem Grünen Weg an der Neusser Straße, Johann zum *Biessen* mit 20 Morgen aus Jakob *Ledderreiders* Lehngüter, genannt *Bornfelder* (*Borrenfelder*) Lehen, Johann Müller mit 11 Morgen, ein Viertel und etlichen Ruten Artlands von Jakob *Ledderreiders* Lehngütern, Johann *Frines* gnt. in der *Krummen* mit dem Erbe und Gut zur Krummen, Johann Schlaun mit dem Erbe und Gut gnt. Heinrich *Münichs* Gut, Wilhelm von *Hertzogenrodt* gnt. *Ledderreider* mit zwei Morgen Benden an dem alten Berge, Adam von der Arck, Johanns Sohn, mit *Doerneckens* Gut zu Kapellen, Johann *Pfeiffer*, Halbmann zu *Herkenbusch*, mit 18 Morgen aus dem Pramer Lehen gnt. *Grevengut*, Hans Nolten mit 20 Morgen Land aus dem *Borrenfelder* Lehen, Johann Müllers mit 18 Morgen Land aus dem Pramen Lehen gnt. *Grevengut*. Alle Lehen sind Mannlehen und liegen in der Herrschaft Wevelinghoven. Dem Lehenbrief folgt jeweils ein Revers des Belehnten.

Lehensrevers des Petrus *Hompuses*, Bevollmächtigter des fürstl. jülichischen Jägermeisters Hieronymus von Hochkirchen über 4 Morgen Benden, 1628. Beschwerde des Jörg Adam von Kesselstadt zu *Boessler* über den Inhalt des Lehenbriefs betr. das Gut *Lützrod*, vormals von Johann

von Brockhausen getragen, 1626. Schreiben des Johann Werner von Hochsteden an den Grafen von Bentheim betr. das Lehen Wolfhagen in der Herrschaft Wevelinghoven, 1626. Dsgl. Wilhelm Müllers betr. das Bornfelder Lehen, Johann von *Biessen* in derselben Lehenssache, 1623-1626. Wilhelm Leddereider ./.. Johann von *Biessen* wegen zwei Morgen Lehenland am Krebsbusch, 1613. Graf von Bentheim ./.. Arnold von Raesfeld zu Hameren wegen der Lehen, die vormals die Gebrüder Johann und Steffen von Boenenburg (*Bemmelsburg*) gnt. Honstein von der Herrschaft Wevelinghoven zu Lehen getragen haben, 1575-1620. Bernhard *Conrads* ./.. Gotthard *Boltzen* zu *Capellen* wegen streitigen Besitzes von 2 Morgen Land, 1596-1597.

201 Bl.

Fürstl. Archiv Burgsteinfurt, D 511; Aders 1166

Nr. 24

1574 – 1613

Rechtsstreit der Deutschordensballei Koblenz mit den Grafen von Bentheim vor dem Reichskammergericht wegen Pfändung von Kühen in der Herrlichkeit Elsen

Prozessakte in der angegebenen Sache gegen Arnold Graf von Bentheim. Bevollmächtigter des klagenden Landkomturs zu Koblenz, der zwischen dem 3. Juni und 30. Aug. 1577 verstarb, ist [Dr. Laurentius] Wildthelm. Der Prozess wird zunächst von 1574-1579 geführt, 1581-1584 wieder aufgenommen und wird von 1587 bis 1596 schleppend fortgesetzt. Materiell kommt so gut wie nichts zur Sprache. Festsetzung der Kommission durch das Kammergericht zu Speyer in Sachen Otto von *Gunß*, Landkomtur zu Koblenz, und Graf Arnold von Bentheim sowie die Untertanen zu Wevelinghoven wegen Aufnahme von Verhören und Beweisartikeln etc., 1580.

Nicht zur Sache gehörig: eine Widerlegung in einem Rechtsstreit Johansenmeister ./.. Graf zu Bentheim und Steinfurt wegen Freilassung von Pfändern betr. Hoheit der Grafschaft Bentheim und deswegen angezettelter Streit unter dem Johanniterkomtur Alexander von Galen, 1613.

Replik in Sachen Landkomtur Scheiffart von Merode in Koblenz (Kläger) ./.. Arnold Graf von Bentheim wegen Pfändung von Kühen zu Elsen und Noithausen (*Northausen*), 1592. Widerlegung eines Schriftstücks in Sachen Arnold von Bentheim (Beklagter) ./.. Otto von *Gunß*, 1575.

Schriftstück, mit dem die Glaubwürdigkeit der Wevelinghovener Zeugenaussagen in Zweifel gezogen wird, 1587. Prozessvollmacht des Landkomturs Otto von *Gunß* für seinen Anwalt Dr. Laurentius Wildthelm, 1575. Anweisung des Gerichts zum Verhör namentlich benannter Zeugen auf Antrag des Grafen Arnold, o. J. Erwiderungen auf bestimmte Zeugenaussagen zur Viehdrift im Elsener und Noithauser Holz, im Wevelinghovener Bruch und zur Hoheit über diese Gebiete, [1575]. Schreiben von Johann *Hundt* aus Steinforth an den Benthemschen Kanzler Dr. Gerlach *Gruter*, 1576. Dsgl. von Dr. Jakob *Muntz*, 1575, u. a. betr. den evangelischen Pastor zu Wevelinghoven, Johann *Wyschman*. Dsgl. des Drostens Dietrich von Plettenberg zu Bentheim, 1575. *Rechtmäßig articulirte Ursach* des Pfändens in Sachen Graf von Bentheim ./.. Landkomtur Otto von *Gunß* betr. die Viehdriften in der Herrschaft Wevelinghoven und ihre Obrigkeit über diese Driftgebiete, mit diesbezüglichen Zeugenverhören, 1575. Liste der durch die Untertanen zu Wevelinghoven in Noithausen gepfändeten Kühe mit den Namen ihrer Besitzer aus der Herrschaft Elsen, insgesamt 58 Kühe und 37 Rinder, 10. Juni 1575. Die Tat wurde 1574 verübt. Feststellung des Schadens und Darstellung der Rechtspositionen, 1575. Ähnlicher Vorgang im Jahr 1584. Kritische Einwände der Koblenzer Seite gegen Beweisführungen und Zeugenaussagen der Benthemer Seite, 1582. Weitere Untersuchungen von 1584 betr. die Nutzung des *Wingeroder Blechs*, d. i. eines Viehdriftbezirks. Verzeichnis der Kosten, die der Rentmeister Philipp *Sigberti* in dieser Prozesssache gehabt hat, mit Belegen, 1580-1584.

198 Bl.

Fürstl. A Burgsteinfurt, D 512; Aders 1167

Zollfreiheit zu Düsseldorf, Orsoy und Büderich gegenüber Wesel

Heinrich *Wendel* an seinen Schwager, den Rentmeister zu Wevelinghoven, Dietrich *Muntz*, wegen Verzollung von Wein, der an die Grafen von Bentheim zu liefern ist. Aufgrund der Beschwerde eines Schiffers bezieht er sich dabei auf die folgenden Zollstationen des Rheins: Düsseldorf, Orsoy und Büderich. Zollpflicht gilt auch für Grafen und Fürsten, 1572. Schreiben des Paulus *Langer* an denselben, nachdem dieser um Zollfreiheit für die an Graf Arnold von Bentheim gelieferten Weine gebeten hat, 1576. Bescheinigungen des Besehers über die zollfrei passierten Weine des Grafen von Bentheim, 1576.

11 Bl.

Fürstl. A Burgsteinfurt, D 513; Aders 1168

Streitigkeiten mit Jülich wegen Sperrung der Pässe nach Wevelinghoven bei den damaligen Kriegshandlungen

Enthält ein Zeugenverhör über die Grenzen, Wege, Landmale und einzelne Landstücke der Herrlichkeit Wevelinghoven in Abgrenzung zum Amt Grevenbroich, aufgenommen auf Veranlassung des Rentmeisters Philipp *Sigberti*, um Irrungen mit dem Herzog Wilhelm zu Jülich zu vermeiden, ca. 1608. Beschwerde der kleve-jülichschen Räte, die Pässe der Herrlichkeit gegen Raubgesindel besser zu hüten, 1596. Bericht der Schöffen über Einfälle und Räubereien der spanischen Truppen in der Herrschaft Wevelinghoven, ca. 1596. Einfall des Amtmanns von Grevenbroich und der Hülchrather in die Herrschaft Wevelinghoven, um die Kuhbrücke beim Schloss Wevelinghoven zu zerstören, 1602. Aufforderung der kleve-jülichschen Räte, den Pass bei der obersten Mühle gesperrt zu halten, 1603. Verhandlungen zwischen dem Grafen Arnold von Bentheim und dem Herzog von Jülich-Kleve-Berg wegen Sperrung bzw. Offenhaltung der Pässe, 1603.

44 Bl.

Fürstl. A Burgsteinfurt, D 514; Aders 1169

Aktenstücke in Sachen der Grafen von Bentheim ./ Kurköln in puncto Religionsfrieden zu Wevelinghoven und Pfändungskonstitution Wevelinghoven

Deduction turbationis zu Wevelinghoven (rechtliche und historische Darstellung der Besitzstörungen), 1607. Danach sind die Grafen Adolf, Jobst Arnold und Wilhelm Heinrich von Bentheim-Tecklenburg-Steinfurt nicht nur wegen ihrer Grafschaften, sondern auch wegen ihrer Herrschaft Wevelinghoven unmittelbare Reichsstände. Sie besitzen diese Herrschaft 100 Jahre und mehr mit aller hohen, mittleren und niederen Hoheit und allen Nutzbarkeiten. Dazu gehört auch die *Bestellung der Kirchen und Schulen*, die ihnen als Kollatoren und Fundatoren zusteht. In Wevelinghoven ist die Augsburgische Konfession angeordnet.

Dagegen hat der Koadjutor Ferdinand des Erzstifts Köln verstoßen, indem am 2. Jan. 1607 der Vogt zu Hülchrath und N. Goltschmit, Vogt zu Neuss, sowie Johann *Rosenkrantz*, Gerichtsschreiber zu Hülchrath, mit bewaffneten Soldaten in die Herrschaft Wevelinghoven eingefallen sind und dem Küster und Glöckner der Pfarrkirche ebd. die Schlüssel abgefordert und, als sie diese nicht bekommen haben, die Tür der Pfarrkirche und des Pfarrhauses gewaltsam zu öffnen versucht haben, um von ihr Possession zu ergreifen. Als dieses nicht gelang, haben sie Verstärkung aus dem Kloster Langwaden geholt. Da die Kirche inzwischen von den Untertanen besetzt war, ließen sie einen

Mönch im Portal predigen und erklärten, durch diese Predigt Possession von der Kirche genommen zu haben. Diese Handlung wurde mehrfach in der ersten Januarhälfte, stets unter Protest des gräflich-bentheimschen Rentmeisters Philipp *Sigberti* zu Wevelinghoven, wiederholt. Schließlich sind sie am 15. Jan. mit 30 bewaffneten Soldaten aus dem Amt Hülchrath und 60 spanischen Reitern in Wevelinghoven eingefallen und haben gewaltsam am folgenden Sonntag durch den Mönch in der Kirche predigen lassen. Inzwischen ist das Reichskammergericht in Speyer angerufen worden, die Kirche aber wurde durch 30 Kaiserswerthsche Soldaten bewacht und endlich am 30. Jan. durch den Vogt zu Hülchrath mit drei Schlössern gesichert, die aber von dem Rentmeister wiederum entfernt wurden, der am 5. Febr. auch Andreas *Rotarius* als gräflich verordneten Pastor *solenniter* in der Kirche eingesetzt hat.

Dieses Spiel wird wechselseitig bis in den Mai hinein wiederholt. Dabei wird u. a. von den spanischen Soldaten die Kanzel zertrümmert. Am 12. Juni 1607 lässt der Hülchrather Vogt Andreas *Heffelt* mit dem Notar Rosenkrantz den Grafen von Bentheim die 1434 geschehene Verpfändung des Schlosses Lievendahl und die Rückzahlung der Pfandschuld von 4.000 Gulden ankündigen. Die Loskündigung wird jedoch von den grfl.-bentheimschen Beamten nicht angenommen. Es kommt weiterhin zur gewaltsamen Abführung des Zehnts durch Hülchrather Soldaten. Die Ereignisse werden bis in den August 1607 geschildert.

Nach dieser Darstellung der Geschehnisse in der Kirche und Herrschaft Wevelinghoven folgen die notariellen Proteste gegen das Vorgehen der Beamten und Diener des Koadjutors Ferdinand. Auf sie wird in der Darstellung der Geschehnisse verwiesen.

A. Protest wegen der Besitzstörungen vom 16. Jan. 1607.

B. Supplikation an den Kammerrichter zu Speyer seitens der Grafen von Bentheim um ein *mandatum poenale sine clausula* gegen den Koadjutor des Erzstifts Köln, o. D.

C. *Instrumentum appellationis* des grfl.-bentheimschen Rentmeisters Philipp *Sigberti* von der Schleiden vom 26. Jan. 1607.

D. Notariatsinstrument auf Veranlassung des Rentmeisters Philipp *Sigbert* über die gewaltsame Einnehmung der Kirche zu Wevelinghoven vom 26. Jan. 1607.

E. Dsgl. wegen Missachtung des Religionsfriedens vom 26. bzw. 31. Jan. 1607.

F. Abermalige Supplikation wegen eines Dekrets zur Wiederherstellung des Religionsfriedens vom 13. Febr. 1607.

G. Abermalige Supplikation gegen den Koadjutor in Sachen Religionsfrieden vom 5. März 1607.

H. Dsgl. vom 20. März 1607 jeweils mit eingehender Schilderung der Geschehnisse.

J. *Instrumentum protestationis* in Wevelinghovener Kirchensachen de dato Pfingstmontag wegen der Vorfälle vom 3. Juni.

K. Schreiben des Grafen Adolf von Bentheim aus Schüttorf an Dr. Johann Melchior *Reinhardt* wegen Tötung in Kirchensachen.

L. In gleicher Sache an den Kammerrichter zu Speyer vom 12. Juni 1607.

M. Supplikation an den Kammerrichter um Prozess wegen des Religionsfriedens vom 17. Juni 1607.

N. Aufkündigung der Pfandschuld von 1434 bezüglich des Schlosses Lievendahl, 16. Juni 1607.

(Siehe dazu auch ein kaiserliches Mandat Rudolfs II. bzw. des Kammergerichts Speyer an die Helfer des Koadjutors, von allen gewaltsamen Handlungen, auch in Bezug der Kirchenbesetzung zu Wevelinghoven, Abstand zu nehmen, 31. Aug. 1608).

Supplikation wegen der gewaltsamen Pfändungen und Arreste der Zehnten wider den Koadjutor vom 31. Dez. 1607. Mandatum des Kammergerichts *de relaxando arresti*, 2. Jan. 1608. Kaiserliches Mandat und Ladung wegen Pfändungen durch den Vogt zu Hülchrath, Jan. 1608. Kurkölnische

Gegendarstellung, welche die Reichsunmittelbarkeit von Schloss Lievendahl beim Dorf Wevelinghoven und der Herrschaft Wevelinghoven zu widerlegen versucht (*exceptiones nullitatis et defectu iurisdictionis*), 22. Aug. 1608. Antwort der grfl.-bentheimschen Seite im Konzept, 22.

Aug. 1608. Kaiserliches Mandat, in dieser Angelegenheit den Rechtsweg zu nehmen, 31. Aug.

1608. Replik und Anrufen der Grafen von Bentheim wider den Koadjutor des Erzstifts Köln wegen Pfändung des Zehnts in Wevelinghoven, [Okt.] 1608. *Termini protocollares*. Gegendarstellung des

kfstl.-kölnischen Anwalts auf die Replik der grfl.-bentheimschen Anwälte, 25. Juni 1610. Weitere Schriftstücke in dieser Sache, die bis 1610 reichen. Dann ein Mandat Kaiser Ferdinands II. bzw. des Kammergerichts Speyer vom 20. Sept. 1628, den Arrest gegen den evangelischen Pfarrer Stephan *Homoet* aufzuheben. Dieser war am 4. Juli auf seiner Reise von Wevelinghoven nach Köln im kurkölnischen Dorf Nettesheim (bei Rommerskirchen) von Hülchrather Landboten ergriffen worden und als Gefangener nach Hülchrath geschleppt worden, wo er trotz angebotener Kautionsstellung festgehalten wurde. Das Mandat gebietet, denselben gegen Kautionsstellung auf freien Fuß zu setzen und lädt die Missetäter vor Gericht. Ein ähnliches Mandat aus Speyer vom 19. Aug. 1629 bezüglich der Verhaftung des Pastors Johann ...*besterroht* (Rosterath?) am 15. Juni 1629 im Zusammenhang mit der Wegführung des Kirchenzehnts.

192 Bl.

Fürstl. A Burgsteinfurt, D 515; Aders 1170

Nr. 28

1614 – 1626

Prozess zwischen den Gemeinden Wevelinghoven und Hemmerden wegen der Weidgerechtigkeit auf der gemeinen Mark

Enthält eine Supplikation des Lizentiaten Peter Paul Steurnagel an das Kaiserliche Kammergericht im Namen der Schöffen und Bauermeister der Herrschaft Wevelinghoven, Appellanten, ./, Gemeinde zu Hemmerden, präsentiert 10./13. Sept. 1619. Hintergrund ist, dass die Gemeinde Hemmerden Weidrechte in der gemeinen Weide oder dem Bruch der Herrschaft Wevelinghoven beansprucht und von den Wevelinghovenern ein Pferd von ihnen geschüttet worden ist. Die Zuständigkeit des Gerichts zu Bonn wird bestritten. *Und dieweill iudex medius, der Herr Churfürst zu Cöllen wider recht und alt herkommen newerlig die hoheit über diese Bentheimische herrschafft Wevelinckhoven, einen dritten theill an derselben durch eine vermeinte, von herrn Graf Wilhelm Heinrich zu Bentheim und Steinfurt ... nicht gestandene Losung, und also auch die superiorität seiner Churfürst. Gnaden gericht zu Bonn darüber prätendirt.* Dagegen können Supplikanten nur noch Recht bei dem kaiserlichen Kammergericht finden und sie begehren daher ein Inhibitorium gegen die Appellanten.

Schreiben der Witwe Magdalena Pergens vom 5./15. Aug. 1619 an Dr. Heinrich Rosenthal, dass ihr Schwiegersohn Lauterbach für längere Zeit verreist sei und damit dadurch in Speyer nichts versäumt werde, gebe sie Nachricht. Mitteilungen über erfolgte Zahlungen.

Caspar Heinrich von Rosenthal an seinen Onkel Dr. Heinrich von Rosenthal, kgl.-dänischen und kurbrandenburgischen Rat, schickt diesem zwei Appellationsinstrumente in Sachen Wevelinghoven contra Hemmerden, um sie nach Speyer weiterzuleiten und dort Inhibitoria zu erreichen, auch über die Versendung weiterer Schreiben an verschiedene Personen, 31. Aug. 1614 (lateinisch abgefasst).

Schreiben des H. Th. W. Nerven(ius) vom 13./23. Dez. 1619 an Dr. Heinrich Rosenthal in Sachen Wevelinghoven ./, Hemmerden.

Schöffen und Bauermeister der bentheim-steinfurtischen freien Herrschaft Wevelinghoven mit Requisitionsgesuch an einen (nicht genannten) Notar. Obwohl die Gemeinden zu Kapellen, Noithausen, Orken und Hemmerden im Wevelinghovener Bruch seit Menschengedenken kein Recht zu Viehtrift haben, hatten die Hemmerder doch ihr Vieh eingetrieben, worauf die Wevelinghovener eines ihrer Pferde geschüttet und gepfändet haben, welches sie nun laut Urteil des eigentlich nicht zuständigen Gerichts in Bonn bei Strafe von 500 Ggl. restituieren sollen. Dagegen haben sie an das kaiserliche Kammergericht appelliert. Dann sind die kfstl. Beamten und der Vogt zu Hülchrath am 13. Sept. 1621 mit etwa 1000 (!) bewaffneten Mann in das Dorf Wevelinghoven eingerückt und haben es unter Bruch des Landfriedens überfallen, das Vieh der Wevelinghovener mit Gewalt abgeführt, was sie gegen schwere Zahlungen wieder einlösen mussten. Ferner haben sie in der Nähe des Klosters Langwaden etliche über 100 Jahre alte Weiden auf Wevelinghovener Grund gefällt. Auch im Mai des laufenden Jahres 1626 seien sie wieder eingefallen und hätten wiederum Vieh entführt, um die oben genannten 500 Ggl. zu erzwingen. Gegen das Vorgehen der

Hemmerder bei dem schwebenden Prozess soll der Notar ein Instrument aufsetzen, die Vorfälle beschreiben und die Restitution des Viehs verlangen.

Dr. Gottfrid Lauterbach an Dr. Gerhard Mylander, den grfl.-bentheimischen Rat und Advokaten am kaiserlichen Kammergericht: Der Graf von Bentheim etc., Herr zu Wevelinghoven, habe dem † Dr. [von] Rosenthal anbefohlen, wegen des kfstl. Einfalls von 1621 in die Herrlichkeit Wevelinghoven in Speyer zu supplizieren. Darüber sei dieser verstorben. Diese Kommission sei nun ihm auferlegt worden. Er habe aber keine Kenntnis von den betreffenden Vorgängen in Wevelinghoven und auch nicht von den Jurisdictionalia. Er bittet daher, darüber informiert zu werden, 4. April 1625.

Compulsatoria des Kammergerichts Speyer in Sachen Wevelinghoven ./ Hemmerden mit Schilderung der Historie wegen des unberechtigten Vieheintriebs der Hemmerder vom 7. Sept. 1621. Eine Kopie desselben Schreibens, dessen Datum wegen Feuchtigkeit nicht lesbar ist. Weitere Schreiben betr. die Formalia zu diesem Prozess, aus denen weitere konkrete Vorgänge zu dem Einfall der Kurkölnen in Wevelinghoven hervorgehen, 20. Okt. 1621.

Konzept der Supplikation der Schöffen und Bauermeister an das Reichskammergericht in Speyer, 16. Aug. 1619. Reinschriften vom 7. und 27. Sept. 1619.

33 Bl.

Fürstl. Archiv Burgsteinfurt, D 516; Aders 1171

Nr. 29

1582 – 1665

Landeshoheit über die Herrschaft Wevelinghoven

Streitigkeiten mit Kurköln wegen der Landeshoheit über die Herrschaft Wevelinghoven und ihren verpfändeten Anteil mitsamt des Hauses und Gutes Lievendahl. Dies betrifft auch den 1651 diesbezüglich geschlossenen Provisionalvertrag und den abschließenden Vergleich von 1664, wodurch u. a. die kurkölnische Landeshoheit über die Herrschaft Wevelinghoven anerkannt wird, sodann auch wegen der Ausübung des katholischen Gottesdienstes zu Wevelinghoven. Schreiben an den Amtsverwalter des Hauses Lievendahl, Caspar von Tecklenburg, wegen Behinderung der Prozession aus den Dörfern Neukirchen und *Ockradt* zum Kloster Langwaden, 1582. Beschwerde des namentlich aufgeführten Konsistoriums zu Wevelinghoven über die Beeinträchtigung ihrer Glaubensausübung durch die örtlichen Papisten (Pastor ist nach dem Tod Christian Keuchens Eberhard Morcken), o. J.

Rentmeister Philipp Siberti an den Grafen Arnold zu Bentheim wegen der wirtschaftlichen Nöte durch vorbeiziehende Kriegsvölker, 1585. Bericht des Drostens Cord von Tecklenburg an Graf Arnold bezüglich der Inspektion des Passes durch den kurkölnischen Oberst Mol und dessen weitere Forderungen, die die Landeshoheit zu Wevelinghoven betreffen, 1585. Besetzung des Hauses Busch, auf dem [Werner] von Bocholtz sitzt, und des grfl.-bentheimischen Hauses Wevelinghoven sowie Plünderungen der Untertanen ebd. durch Soldaten des Fürsten Friedrich von Sachsen, Dechant, Propst und Chorbischof der Stifte Köln, Straßburg und Bremen, 1585.

Verzeichnis der Ackergüter und Personen, von denen die Kölner allerhand Früchte und Flachs weggenommen haben, o. J.

Grüters Bedenken wegen bewaffneten Schutzes der Herrschaft Wevelinghoven und des Hauses Lievendahl, 1585. Schreiben des Herzogs Friedrich von Sachsen wegen Übergriffen seiner Soldaten, 1585. Gefangennahme und Einkerkierung von zwei Wevelinghovener Untertanen in Hülchrath und Raub ihres Viehs, 1585. Tötung fürstl.-sächsischer Soldaten durch Wevelinghovener Soldaten, 1585. Schreiben aus Wevelinghoven an den Oberst Johann de Mol wegen vorgefallener Kriegshandlungen unter Betonung der Neutralität der Herrschaft Wevelinghoven, 1585.

Beschwerde des Müllers der untersten Mühle wegen Unfähigkeit in den Pachtzahlungen, [1585].

Vielfältige Schriftwechsel wegen der kriegerischen Übergriffe in der Herrschaft Wevelinghoven, u. a. von Werner von Bocholtz zum Haus Busch, des Drostens und Amtmanns Cord von Tecklenburg, des Herzogs Friedrich von Sachsen und des Rentmeisters Philipp Siberti, 1585. Eine von dem Kurfürsten zu Köln der Herrschaft Wevelinghoven zugemutete Kontribution, 1585. Bedingungen

für die Verpachtung des großen und kleinen Zehnts zu Wevelinghoven bei brennender Kerze, 1597. Protokoll der Sachen, die auf Befehl des Grafen von Bentheim durch seine Beamten und Räte, den Drosten Cord von Tecklenburg, Dr. Bernhard Greve und Dr. Franciscus Fabritius, den Rentmeister Philipp Siberti und den Hausvogt Wilhelm Müllemann vernichtet worden sind, vom Okt. 1604 betr. die Schafdrift in Wevelinghoven (Aussagen einzelner Untertanen, auch der Witwe Hundt zum Busch), betr. die Kurmud des Hofes Wingeradt (Aussagen des Priors und einiger Konventualen zu Langwaden), das Lehngut zum Busch, Verpachtung der Ländereien zu Wevelinghoven. Deklaration der Grafen Adolf, Arnold Jost und Wilhelm Heinrich von Bentheim an den Koadjutor Ferdinand von Bayern wegen der Loskündigung der Pfandschaft Lievendahl und eines Anteils an Wevelinghoven, die von den Grafen von Bentheim als eine eigentümliche Herrschaft mit aller hohen und niederen Gerechtigkeit angesehen wird. Weitere Verhandlungen wegen Herausgabe von Haus Lievendahl und der Pfandschaft Wevelinghoven unter Anführung der urkundlichen Belege in Auszügen. Protokolle über diese Verhandlung und Erlegung des Pfandschillings, dessen Annahme von den Bentheimischen Räten und Kommissaren abgelehnt wird, 7. Jan. 1608. Übereinkommen zwischen Köln und Bentheim, die Reluitionssache des Hauses Lievendahl und der Pfandschaft am Reichskammergericht in Speyer klären zu lassen, 26. Okt. 1608. Verhandlungsbedürftig sind dabei die Höhe der Einlösungssumme, die landesfürstliche Hoheit über die Herrschaft Wevelinghoven, das ius praesentandi und die Kollation der Pfarrkirche in Wevelinghoven. Verzeichnis der Kurmudsgüter der Herrschaft Wevelinghoven, 1613. Agenda, die auf Schloss Wevelinghoven beschlossen wurde, u. a. bezüglich der Verhängung eines Hausarrests gegen den alten Rentmeister Siberti. Gravamina des Dr. Fabricius. Trennung des Schuldienstes von der Küsterei in Wevelinghoven, 1613, Vorwürfe gegen Dr. Fabricius wegen seiner angeblichen Landesverbesserung (*Besserei*), 1616. Bericht des Amtmanns zu Wevelinghoven über seine Verwaltungsgeschäfte, Sept. 1616. Observanda des Wevelinghovener Vogts Steintgens betr. der Mängel in der Herrschaft Wevelinghoven und der Bewachung des Schlosses Wevelinghoven, 1617. Kurfürst Ferdinand befiehlt dem Grafen Arnold von Bentheim, den providierten katholischen Pfarrer mit der Pfarrstelle in Wevelinghoven zu versehen, 1628. Rechnung des Vogts Steintgens über die Bewachung der Kirche zu Wevelinghoven, 1617. Bericht des reformierten Predigers über die Besetzung der Kirche zu Wevelinghoven durch kurkölnische Beamte, 28. Febr. 1628. Supplik desselben an den Kurfürsten Ferdinand. Befehl aus Bentheim an den Amtmann Theodosius zu Nerven, die Amtsrechnungen vorzulegen, und Vorwürfe wegen eigenmächtigen Umgangs mit den Lehngeldern, 1638. Aufstellung von drei Verschreibungen des Pfalzgrafen bei Rhein auf das Fürstentum Zweibrücken zugunsten des Herrn Dr. Nerven (1577-1589) als Kautio im Archiv Steinfurt für eine richtige Abrechnung Nervens, 1639. Zwei Schreiben des Friedrich Ludolph Winkel über die Verhandlungen mit dem Weihbischof von Walenburg wegen Rückzahlung der 8.000 Rt. auf Haus Lievendahl und die Pfandschaft Wevelinghoven, 1660. Weigerung des Grafen Mauritiz von Bentheim, die Herrschaft Wevelinghoven als kurkölnisches Mannlehen anzunehmen, 1660. Beweisführungen, wonach Haus Lievendahl und ein Drittel der Herrschaft Wevelinghoven als erbliches Eigen auf die Grafen von Bentheim gekommen sind, das vormals Wilhelm von Wevelinghoven von den Herren von Lievendahl ohne genaue Auflistung des Zubehörs angekauft hatte. Umfangreiches Rechtsgutachten über das Haus Lievendahl und das Drittel der Herrschaft Wevelinghoven in Bezug auf seine Qualität als Pfandschaft oder Eigengut, auch über die Vererbung auf die Häuser Gemen, Schaumburg und Bentheim, ohne Verfasserangabe und o. J. Vergleich zwischen dem Kurfürsten zu Köln und dem Domkapitel einerseits und den Grafen von Bentheim, Tecklenburg und Steinfurt andererseits wegen der Ablösung des Schlosses Lievendahl, der Herrschaft Kerpen und eines Teils der Herrschaft Wevelinghoven in Bezug auf deren Jurisdiktion, Pertinenzien und Limiten, de dato Köln 12. Juni 1651. Konzept zum Provisionalvergleich, 30. Juni 1651. Vergleich in dieser Sache, de dato Bonn 16. Jan. 1664 (Abschrift). Gründe und Argumente, die bei den Wevelinghovener Traktaten bezüglich der Hoheit, Jurisdiktion und des Lehenscharakters von Kurköln und Bentheim angeführt worden sind, 20. April

1665. Brief des Grafen Mauritz an seinen Sohn mit Stellungnahme zu diesem Rezess, 10. Mai 1665. Belehnung des Matthias Harst als Bevollmächtigter des Grafen Mauritz von Bentheim mit der Herrschaft Wevelinghoven und dem zugehörigen Lievendahl sowie kerpischen und anderen, im Vergleich von 1664 genannten Zubehörungen, de dato Bonn 18. Jan. 1672 (begl. Abschrift).

269 Bl.

Fürstl. A Burgsteinfurt, D 517; Aders 1172